Kripperl - G'schichten

Auf nach Bethlehem! Auf zum Kripperl!

Teil 3 Hirte

Material:

- Weißes Seidenpapier
- Tesa-Film
- Goldenes Papier für Fensterrahmen
- Schere
- Bleistift
- evtl. Vorlage

ERZDIÖZESE MÜNCHEN UND FREISING

Erzbischöfliches Jugendamt München und Freising, Fachreferat Kinderpastoral
In Zusammenarbeit mit der Abteilung Pädagogik der Frühen Kindheit, Religionspädagogik im Elementarbereich
Bildnachweis: Dr. Roland Götz, EOM
UID-Nummer: DE811510756

Liebe Eltern, liebe Fachkräfte!

Im Advent bereiten wir uns Schritt für Schritt auf das große Fest der Geburt Jesu vor. Die Kitas und die Wohnungen werden stimmungsvoll geschmückt und der Duft von selbstgebackenen Plätzchen erfüllt die Häuser. Kinder und Erwachsene freuen sich auf den Advent, als stimmungsvolle Zeit, die reich an Ritualen und Symbolen ist.

Ein solches Ritual ist für viele die sich wochenweise erweiternde Gestaltung der Szenerie von Bethlehem, in der das Jesuskind an Weihnachten seinen Platz findet.

Vier Geschichten zum Vorlesen oder Anhören haben wir für Sie vorbereitet, mit denen jeweils ein Gestaltungselement in die Krippenszenerie einzieht. Zunächst erscheint der Stern am Himmel, dann entsteht das kleine Dorf Bethlehem, in Woche 3 ergänzen Hirten und Schafe auf dem Feld das Bild und zuletzt finden Maria und Josef an der Futterkrippe ihren Platz.

Gemeinsam mit den Kindern entsteht ein Fensterbild.
Viel Spaß beim Anhören und Gestalten!

Einstieg - Advent, Zeit der Stille

Die Kinder versammeln sich im Kreis oder um den Tisch. Der Erwachsene schlägt die Klangschale an. Die Gruppe ist leise, bis der letzte Ton verklungen ist.
Gemeinsam sprechen wir:

Advent, das ist die Zeit der vielen Lichter,

sie zaubern ein Lächeln in kleine und große Gesichter.

Wir werden still und nehmen uns füreinander Zeit,

denn Weihnachten ist nun nicht mehr weit.

Die Geschichte

Ich bin Aaron. Ich bin ein Hirte. Den ganzen Tag passe ich auf meine Schafe auf. Es sind viele Schafe, auf die ich aufpassen muss. 33 Schafe, große, kleine, alte und junge, ja sogar Schafbabys sind in meiner Herde. Die muss ich dann manchmal auf meinem Arm tragen, wenn der Weg zu weit ist. Oft zähle ich meine Schafe, damit keines fehlt. Eins, zwei, drei - ich brauche lange, bis ich alle 33 gezählt habe. Mit meinen Schafen bin ich lang unterwegs. Ich suche einen guten Platz für Sie. Sie brauchen immer frisches Gras und viel Wasser. Damit mir der Wind, der Regen und die starke Sonne nichts ausmacht, habe ich einen großen, dicken Mantel. Er schützt mich.

Außerdem habe ich einen schönen, alten Stock. Er ist mein Hirtenstab. Mit ihm kann ich den Tieren zeigen, in welche Richtung wir gehen. Mit dabei ist immer mein Hund Atti. Er ist ein perfekter Hirtenhund. Die Schafe kennen ihn gut und folgen ihm. Wenn Atti bellt, folge ihm alle Schafe sofort. Nur heute ist alles anders. Atti läuft ständig hin und her und spitzt die Ohren. Es ist schon dunkel, aber keines von meinen Schafen will schlafen. Dabei bin ich soooo müde. Ich will mich endlich ans Feuer setzten, etwas essen und trinken und ein bisschen schlafen. Aber das ständige Mäh, Mäh und das Gebell von Atti lassen mich kein Auge zu tun. Irgendetwas ist heute anders. Es ist eine ganz besondere Nacht. Am Himmel steht ein großer, hell leuchtender Stern. Vielleicht liegt es an ihm, dass meine Tiere hellwach sind.

Vertiefung

Planen Sie nach der Geschichte Zeit zum Nachspielen mit den Kindern:

- Die Kinder spielen den Hirten nach: Sie bekommen einen großen Mantel umgehängt. Gemeinsam probieren sie aus, was mit dem Mantel gemacht werden kann (verstecken, noch jemand reinholen, über den Kopf ziehen)
- Auch mit einem großen Stab wird experimentiert: Der Stab zeigt die Richtung an, die Kinder spielen die Schafherde und bewegen sich in die Richtung, in die der Stab zeigt.
- Die Kinder dürfen den Hund spielen: Er ist ganz still und spitzt die Ohren; bei Gefahr bellt er laut.

Gestaltung

Das Bild des Hirten wandert in das Fensterbild.